

Kneippen: Von der lokalen Tradition zum weltweiten Kulturerbe

Quelle: Mindelheimer Zeitung vom 30.12.2025

Autorin: Thurid Leinich **Titel:** Kneipp-Therapie: Von Bad Wörishofen in die Welt

Bad Wörishofen. Auf den ersten Blick verbindet die ostfriesische Teekultur, das Sternsingen und das Kneippen nicht viel. Wandert der zweite Blick aber auf das bundesweite Verzeichnis Immateriellen Kulturerbes in Deutschland, wird eine Verbindung deutlich. „Von menschlichem Wissen und Können getragen. Von Generation zu Generation weitergegeben“ lauten die einleitenden Worte der Deutschen UNESCO-Kommission. All diese Traditionen leben von den Menschen, die sich dafür einsetzen, dass dieses Wissen mit Leben gefüllt wird.

Ein Jahrzehnt Anerkennung

Ziemlich in der Mitte des Verzeichnisses findet sich seit zehn Jahren das „Kneippen – Wissen und Praxis nach der Lehre Sebastian Kneipps“. Der Kneipp-Bund, die Stadt Bad Wörishofen und der Verband Deutscher Kneippheilkünder und Kneippkurorte hatten sich mit einer gemeinsamen Bewerbung durch das mehrstufige Auswahlverfahren gearbeitet.

Sebastian Kneipp (1821–1897) prägte eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen, die seinerzeit revolutionär war. Trotz vieler Widerstände legte er den Grundstein für ein anerkanntes Naturheilverfahren, das seit 2019 auch in Österreich als immaterielles Kulturerbe anerkannt ist.

Von Wörishofen in die Welt

Schon Ende des 19. Jahrhunderts führten Vortragsreisen Kneipp durch ganz Europa – von Österreich und der Schweiz bis nach Ungarn und Rom, wo er sogar eine Audienz bei Papst Leo XIII. hatte. Heute wird mittlerweile auch in Kanada, Chile, Japan und Südkorea gekneippt.

Ansprechpartner der weltweiten Bewegung ist der internationale Verband [Kneipp Worldwide](#), der eine steigende Nachfrage spürt. Gemeinsam mit Vertretern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird nun ein ambitioniertes Ziel verfolgt: Die Bewerbung für das Kneippen als **Immaterielles Kulturerbe der Menschheit**.

„Das Gesundheitskonzept ist aus Tradition entstanden und doch so einfach, zeitlos und wirksam, dass es maximale Sichtbarkeit verdient.“

— Christina Haubrich, Kneipp-Bund-Präsidentin

Zukunft und Identität

Trotz der globalen Vision bleibt die Besinnung auf die Wurzeln zentral. Bürgermeister Stefan Welzel und Kneipp-Bund-Bundesgeschäftsführer Thomas Hilzensauer planen, die Kneippstadt Bad Wörishofen als Ursprung weiter zu stärken. So soll etwa bei der Umbauplanung des Kneipp-Zentrums in der Adolf-Scholz-Allee das Kulturerbe für Einheimische und Besucher noch sichtbarer und erlebbarer gemacht werden.